



# Protokoll

## der Kirchgemeindeversammlung vom 05.12.2021 11.15-12.25 Uhr in der Kirche

---

<b>Vorsitz:</b>	Kathrin Meffert
<b>Anwesend:</b>	55 anwesende Personen, davon 47 stimmberechtigte Kirchenbürgerinnen und Kirchenbürger
<b>Entschuldigt:</b>	Esther Buchschacher, Ursula Meier, Rosmarie Müller, Claudia Rickenbacher, Peter Rickenbacher

---

- Traktanden:**
- 1. Begrüssung**
  - 2. Regularien**
    - a) Stimmzählerinnen und Stimmzähler
    - b) Genehmigung der Traktandenliste
    - c) Protokoll der KGV vom 13.06.2021
    - d) Protokoll der ao. KGV vom 26.08.2021
  - 3. Aktuelles**
  - 4. Finanzen 2022**
    - a) Budget – Beratung und Genehmigung - Revisorenbericht
    - b) Genehmigung der Steuersätze  
(wie bisher: 0.53% vom Einkommen, 0.053% vom Vermögen)
  - 5. Bericht aus der Synode**
  - 6. Nachwahl in die Kirchenpflege:**  
Vorschlag Nomination Margret Föppl
  - 7. Varia**
    - a) Mitteilungen
    - b) Aussprache
- 

### 1. Begrüssung

Die Kirchgemeindepräsidentin Kathrin Meffert begrüsst auch im Namen der Kirchenpflege alle Anwesenden und dankt für das Erscheinen sowie das Interesse.

Speziell begrüsst wird der Journalist Boris Burkhardt von der bz. K. Meffert freut sich über das Interesse der Medien für die kirchlichen Belange. Noch mehr freuen würde sie sich, wenn die Medien auch über positive Anlässe der Kirche berichten würden.

Zum Ablauf bittet sie, die Traktandenliste einzuhalten, um einen respektvollen Umgang miteinander und bei Voten auf Beifall zu verzichten.

### 2. Regularien

- a) *Stimmzählerinnen und Stimmzähler:*  
Marina von Graffenried und Felix Haus werden einstimmig, ohne Enthaltung, als Stimmzähler\*in gewählt.
- b) *Genehmigung der Traktandenliste:*  
Martin Plattner hält fest, dass das Traktandum 3 «Aktuelles» für die Kirchenmitglieder zu wenig transparent formuliert sei. Er möchte die Kirchenpflege bitten, zukünftig die Traktanden genauer zu definieren und wird sich heute der Stimme enthalten.

K. Meffert versteht den Einwand, das Problem sei jedoch, dass die Traktandenliste aus organisatorischen Gründen lange vor der Kirchgemeindeversammlung erstellt werden muss. Zu diesem Zeitpunkt sei noch nicht klar, was beim Thema «Aktuelles» besprochen wird.

**Die Traktandenliste wird mit 7 Enthaltungen, ohne Gegenstimme, genehmigt.**

- c) *Protokoll der KGV vom 13.06.2021:*  
Auf eine Lesung wird verzichtet.

**Das Protokoll wird mit zwei Stimmenthaltungen genehmigt und verdankt.**

d) *Protokoll der ao. KGV vom 26.08.2021:*

Das Protokoll konnte ab dem 24.11.2021 in der Geschäftsstelle eingesehen werden und sei ein Teil der KGV-Unterlagen. Bei der ao. KGV wurden nur Kirchenmitglieder zugelassen, deshalb ist dieses nicht online publiziert worden.

Auf eine Lesung wird verzichtet.

Andreas Bock hält fest, dass es sich um ein sehr ausführliches Protokoll handelt. Trotzdem möchte er wissen, ob folgende zwei Punkte richtig wiedergegeben wurden:

- Seite 11 bei der Frage: «... Habt ihr dann wirklich so ein Gesuch gestellt auf Amtsenthebung?» heisst es weiter unten, K.M.: «... wir haben eine Amtsenthebung..., wir haben das da überhaupt nicht beantragt...»
- Seite 16 am Schluss heisst es: «Ich möchte noch einmal ein Statement..., es liegt mir am Herzen, die Kirchenpflege hat nie die Amtsenthebung beschlossen.... Wir haben es weder beschlossen noch beantragt.»

K. Meffert bestätigt die Aussagen und erläutert, dass das Protokoll exakt das Gesprochene wiedergebe.

Laura Poggi bestätigt, dass es sich um ein Wortprotokoll handelt. Um Missverständnisse zu vermeiden, wurde dieses von der Kirchenpflege bei einer professionellen externen Stelle in Auftrag gegeben.

**Das Protokoll wird mit 39 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und sechs Stimmenthaltungen genehmigt und verdankt.**

**Es gibt keine Einwände gegen eine Tonaufnahme für die Erstellung des Protokolls.**

**Es wird eine Präsenzliste geführt.**

### 3. Aktuelles

#### **Pfarrsituation**

K. Meffert informiert, dass seit vergangenem August Pfarrerin Judit Bedö die Stelle von Claudia Laager als Langzeitvertreterin innehat. Sie hat sich gut eingearbeitet, fiel jedoch derzeit leider krankheitsbedingt aus. Während ihrer Abwesenheit wurden ihre Aufgaben von Pfarrer T. Mory, Pfarrer M. Wagner sowie U. Meier übernommen. Pfarrerin J. Bedö befindet sich auf dem Weg der Besserung und kann ab dem 10.12.2021 ihre Arbeit wieder aufnehmen.

#### **Corona**

K. Meffert informiert, dass die Kirchenpflege versucht, unter Einhaltung der Massnahmen möglichst alle kirchlichen Veranstaltungen durchzuführen. Ab 7.12.2021 gelten verschärfte Massnahmen: alle öffentlichen Veranstaltungen im Innenbereich werden zertifikatspflichtig. Eine Ausnahme bilden Gottesdienste bis 50 Personen. Ausserdem gilt die Maskenpflicht in sämtlichen öffentlichen zugänglichen Innenräumen. Für unsere Kirchgemeinde bedeutet dies, dass z.B. der Besuch des Kirchenkaffees, des Krippenspiels oder des offenen Weihnachtstischs ein Zertifikat erfordern. Einzelne Gottesdienste werden gestreamt.

#### **Leitbild**

Pfarrer T. Mory informiert, dass die Kirchenpflege im Dezember 2019 eine Kommission zur Entwicklung eines Leitbilds der Kirchgemeinde eingesetzt hat. Der Zeitplan der Kommission konnte pandemiebedingt nicht eingehalten werden, die Erarbeitung des Leitbildentwurfs dauerte zwei statt ein Jahr. Mittels Fragebogen wurden bei den Kirchgemeindemitgliedern Anliegen und Visionen eruiert, Leitbilder anderer Kirchgemeinden wurden beigezogen. Der erarbeitete Leitbildentwurf wird der Kirchenpflege an ihrer nächsten Sitzung zum Beschluss vorgelegt und das weitere Vorgehen hinsichtlich Bekanntmachung in der Gemeinde entschieden. Voraussichtlich kann das Leitbild an der nächsten KGV präsentiert werden. Pfarrer T. Mory dankt allen Kommissionsmitgliedern fürs Mitmachen und ihr Engagement.

### 4. Finanzen 2022

Bericht des Leiters Ressort Finanzen

Oliver Ehinger erläutert das Budget 2022 anhand der verteilten Unterlagen. Angesichts des hängigen Personalkonflikts und der Pandemie war die Erstellung des Budgets nicht einfach und reflektiert bloss die Fortschreitung des gegenwärtigen Zustandes.

Die Schätzung der Kirchensteuereinnahmen bleibt mit 1.35 Mio. Franken gleich zurückhaltend wie im Vorjahr.

Pfarrer M. Grüninger erhält weiterhin seinen normalen Lohn. Anstelle von Pfarrerin C. Laager ist seit Sommer Pfarrerin J. Bedö im Amt und das Pensum von U. Meier als Katechetin wurde erweitert. Ansonsten sei im Lohnbereich alles mehr oder weniger unverändert.

Nach der Kündigung von C. Laager sei die Subventionierung der Kantonalkirche aufgrund der zurückgegangenen Mitgliederzahlen von 150% auf 130% gesunken, dies entspricht 16'000.00 Franken.

Im Liegenschaftsbereich sei bekanntlich lange Zeit wenig investiert worden. Der neue Leiter des Ressorts Gebäude/Räume, Basil Mösch, habe jedoch diverse Mängel in der Kirche, in den Pfarrhäusern Stollenrain und Blauenstrasse sowie im Kirchgemeindehaus erkannt, deren Behebung nicht weiter aufgeschoben werden könnten und die nun laufend behoben würden. Der budgetierte Liegenschaftsertrag ist gegenüber dem Vorjahr höher. Hinsichtlich des zuvor befristet an die Einwohnergemeinde verpachteten Kindergartens „Hofgasse“ sei z.B. neu ein Mietvertrag ausgehandelt worden, der sich positiv auf die Einnahmen auswirken werde.

In der Betriebsrechnung führe dies zu einem budgetierten Defizit von 22'000.00 Franken. Aufgrund des geringen Defizites wird davon abgesehen, den Mehraufwand im Liegenschaftsbereich der Baureserve zu belasten.

In der Hoffnung auf eine zeitnahe Lösung wurde der Personalkonflikt, dessen Kosten sich im Jahr 2020 auf 30'000 Franken und im Jahr 2021 geschätzt auf 50'000 Franken beliefen, nicht budgetiert. Die Kosten der Coronamassnahmen sind im Jahr 2021 deutlich tiefer als im Vorjahr. Für Unvorhergesehenes wurde beim Konto „übriger kirchlicher Sachaufwand“ eine versteckte Reserve von 15'000 Franken eingesetzt.

Vor gut zehn Jahren wurde das Haus „Im oberen Boden“ unter der Präsidentschaft von M. Plattner gebaut und seit 2011 vermietet. Die Mieteinnahmen belaufen sich im Jahr auf 110'000 Franken. Die Festhypothek von 1.6 Mio. Franken, welche jedes Jahr amortisiert wurde, laufe Ende Jahr ab. 1.05 Mio. Franken müssen refinanziert werden. Aufgrund des gegenwärtig hohen Betrags an Liquidität wurde in der Kirchenpflege beschlossen, die Hälfte der Hypothek zurückzuzahlen und für die restlichen knapp 500'000 Franken eine achtjährige Hypothek aufzunehmen, die anschliessend über die Laufzeit amortisiert würde.

Aus finanzieller Sicht sei dies positiv für die Kirchgemeinde, da dadurch der ganze Liegenschaftsertrag von 110'000 Franken der Kirchgemeinde zufließt und die Hypothek zu einem weiteren Drittel abbezahlt werden kann.

M. Plattner merkt an, dass 40'000 Franken für das Pfarrhaus „Stollenrain“ budgetiert wurden und dies deutlich mehr sei als in den Vorjahren. Er begreift, dass das Pfarrhaus eine neue Küche benötigt und möchte den Budgetbetrag nicht anfechten, trotzdem aber sicherstellen, dass nicht angefangen werde präventiv zu renovieren ohne dass ein demokratischer Grundsatzentscheid über die Zukunft des Areals gefällt worden sei.

O. Ehinger dankt für den Einwand, der auch in der Kirchenpflege gebracht und eingehend diskutiert wurde. Der Entscheid der Kirchenpflege beruht auf dem Argument, dass die Vermieterpartei dem Mieter gegenüber trotz ungewisser Liegenschaftszukunft nötigste Instandstellungen gewährleisten muss.

Pfr. T. Mory präzisiert, dass es sich nicht um eine neue Küche, sondern um einen Anstrich und einer Erweiterung der Ablagefläche sowie ein paar Schubladen handelt.

O. Ehinger erläutert in diesem Zusammenhang, dass auch ein neuer Boiler und neue Fensterläden budgetiert wurden.

K. Meffert gratuliert O. Ehinger zum 10-jährigen Jubiläum und übergibt ihm ein Präsent.

O. Ehinger dankt allen für das Vertrauen.

#### Bericht der Revision

B. Zeidler begrüsst die Kirchgemeinde und bedankt sich auch im Namen von Roger Burri für das Vertrauen. Am 16. November wurde der vorliegende Voranschlag 2022 in Beisein vom Finanzchef O. Ehinger und der der Birseck-Treuhand AG geprüft. Es wurde festgestellt, dass sehr sorgfältig und nachvollziehbar budgetiert wurde, dieser Voranschlag sämtlichen relevanten Reglementen entspricht und die Beschlüsse der Kirchgemeinde entsprechend berücksichtigt wurden. Aus diesem Grund empfiehlt er das Budget 2022 mit einem Ausgabenüberschuss von 22'000 Franken zu genehmigen und dankt O. Ehinger sowie der Birseck-Treuhand AG für die gute Zusammenarbeit.

K. Meffert dankt allen Beteiligten für die Arbeit.

Budget – Beratung und Genehmigung – Revisorenbericht

**://: Die KGV genehmigt das Budget 2022 einstimmig ohne Enthaltungen.**

**://: Die KGV genehmigt den Revisorenbericht einstimmig ohne Enthaltungen.**

Genehmigung der Steuersätze (wie bisher: 0.53% vom Einkommen, 0.053% vom Vermögen)

**://: Die KGV genehmigt die bisherigen Steuersätze einstimmig ohne Enthaltungen.**

## **5. Bericht aus der Synode**

Stephan Kux, der das Amt als Synodale zusammen mit Dominique von Hahn ausübt erklärt, dass sich die Synode in diesem Jahr vor allem mit der Finanz- und der Kirchenordnung auseinandergesetzt hat. Aufgrund der von den Kirchenmitgliedern an der Urne angenommenen neuen Kirchenverfassung musste auch diese untergeordnete Gesetzesebene totalrevidiert werden. Die Kirchenordnung stammte aus dem Jahr 1956 und war inhaltlich und formal überholt. In der neuen Kirchenordnung würden u.a. die Kirchengemeinden gestärkt. Bei Konflikten sei nicht mehr der Kirchenrat, sondern die Rekurskommission als Beschwerdeinstanz zuständig. Auf der nächsttieferen Gesetzesebene müssen nun die Kirchengemeindeordnungen angepasst werden. Hierfür sei in der Kirchengemeinde Arlesheim die Bildung einer Arbeitsgruppe vorgesehen.

## **6. Nachwahl in die Kirchenpflege: Vorschlag Nomination Margret Föppl**

K. Meffert erläutert, dass die Gesamterneuerungswahlen die Kirchenpflege und die Synode für die Amtsperiode vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024 im vergangenen August erfolgt seien. Für den vakanten Sitz in der Kirchenpflege schlägt die Kirchenpflege Margret Föppl zur Nomination vor. Sie ist bekannt als Musikerin, Lektorin sowie langjährige Freiwillige. Geplant sei, dass sie das Ressort Musik von D. von Hahn übernimmt, letztere betreut weiterhin das Ressort Kommunikation und vertritt die Kirchengemeinde in der Synode.

M. Föppl stellt sich vor und freut sich auf die neue Aufgabe.

**Die Nomination von M. Föppl als Mitglied der Kirchenpflege wird mit einer Enthaltung und sechs Gegenstimmen beschlossen.**

K. Meffert erklärt, dass der Wahlmodus beschlossen werden muss, bei einer Nachwahl in der Regel stille Wahl.

**Der Modus der stillen Wahl wird mit vier Enthaltungen und ohne Gegenstimme beschlossen.**

Hansmax Kessler stellt bezüglich des eben erfolgten Nominationsbeschlusses den Antrag auf nicht Eintreten auf den Nominationsvorschlag der Kirchenpflege. Er begründet dies zum einen mit der Behauptung, M. Föppl sei massgeblich an der Freistellung von M. Grüninger Schuld und habe anlässlich seiner Aufforderung an der ao. KGV nicht den Mut gehabt zu erläutern, was M. Grüninger genau vorgeworfen werde. Dies widerspreche der von ihr propagierten Ehrlichkeit. Zum anderen, was die Orgelvesper anbetrifft, behaupte M. Föppl, es sei mit allen Beteiligten gesprochen und ein Turnuswechsel vereinbart worden, was nicht der Wahrheit entspreche, denn mit ihm als Lektor bei den Orgelvespern habe nie irgendjemand darüber gesprochen. Nachdem ihm der von M. Föppl beantragte und über seinen Kopf hinweg beschlossene Turnuswechsel per E-Mail bekanntgegeben wurde, habe er sich noch gleichentags als Lektor bei den Orgelvespern mit sofortiger Wirkung zurückgezogen. Diese zwei Beispiele zeigten ihm, dass M. Föppl nicht wählbar sei für ein Amt in der Kirchenpflege. Er stellt deshalb den Antrag, dass die Nachwahl verschoben wird, bis eine vertrauenswürdige und integre Person zur Verfügung stehe.

Für Beat Aeschlimann sei M. Föppl auch nicht wählbar, da sie am Ursprung der Freistellung von Pfr. M. Grüninger beteiligt gewesen sei. Er und seine Frau hätten eine E-Mail von M. Föppl erhalten mit der Bitte, die Petition zurückzuziehen, da Pfarrer Grüninger psychisch angeschlagen sei. Die Kirchenpflege habe aber zu diesem Zeitpunkt längst andere Gründe für die Freistellung ins Feld geführt. Für ihn habe die damals erhaltene Mail etwas lügnerisches und er könne sie aus diesem Grund nicht wählen.

K. Meffert zeigt sich entsetzt darüber, wie in den beiden vorangehenden Voten erneut eine Einzelperson verunglimpft werde. Sie habe dies selbst vor einem Jahr erlebt und finde dies gerade im Rahmen einer Kirchengemeindeversammlung deplatziert. Sie sei froh, dass M. Föppl nicht nur engagierte, sondern auch eine starke Persönlichkeit sei. Es sei äusserst schwierig, Personen zu finden, die sich, wie M. Föppl, engagiert und kompetent für die Arbeit in der Kirchenpflege zur Verfügung stellen würden.

Auch L. Poggi zeigt sich überrascht über die Äusserungen, da sich M. Föppl in der Gemeinde sehr engagiere. Sie sei ein konzilianter Mensch und aufgrund ihrer Fähigkeiten ein unglaublicher Gewinn für die Kirchengemeinde. Auch sie bittet die Personen, die sich negativ geäußert haben, um mehr eigenes Engagement für die Gemeinde.

Laut M. Föppl handelt es sich bei der angesprochenen Angelegenheit im Zusammenhang mit den Orgelvespern um ein Missverständnis in der Kommunikation. Sie habe mit bestem Wissen und Gewissen gehandelt und erwarte, dass ihr Ungereimtheiten zeitnah mitgeteilt werden. Den Vorwurf bezüglich

Unehrllichkeit und mangelndem Mut an der ao. KGV sei massiv und nicht gerechtfertigt. Sie habe sich entschieden, sich nicht zu äussern, da zu diesem Zeitpunkt bereits alles Relevante gesagt gewesen sei. Das

E-Mail an Herrn und Frau Aeschlimann, stellvertretend für das Petitionskomitee habe ihre persönliche Wahrnehmung von Pfarrer M. Grüninger im Mai/Juni 2020 in der Kirche im Beisein von Zeugen wiedergegeben. Ausserdem habe sie im Schreiben nur gebeten, in Erwägung zu ziehen, dass psychisch etwas vorliege. Sie möchte sich jedoch nachdrücklich davon distanzieren, ihn als psychisch krank bezeichnet zu haben. Sie bat lediglich darum, anstelle der Petition eine Lösung im Gespräch zu suchen.

K. Meffert weist H. Kessler darauf hin, dass der Vorwurf des fehlenden Mutes an der ao. KGV unberechtigt sei, da der Persönlichkeitsschutz in einer personalrechtlichen Angelegenheit wichtig sei.

H. Kessler weist darauf hin, dass er in früheren Jahren als Finanzchef in der Kirchenpflege engagiert war. Betreffend Orgelvesper suchte er stets nach der bestmöglichen Lösung. M. Föppl sage nicht die Wahrheit. Dennoch rechne er damit, dass seinem Antrag nicht zugestimmt werde.

Pfarrer T. Mory beanstandet die offensichtliche Provokation der Behauptung, dass eine Person in zwei Belangen die tragende Schuldige sei. Weder bei der Situation im Zusammenhang mit Pfarrer M. Grüninger noch bei der Orgelvesper könne keine Einzelperson eine solch tragende Rolle haben, da bei beidem mehrere Personen involviert gewesen seien. Eine einzelne Person anzugreifen sei politisch gewollt, eine reine Hypothese und mutmasslich. Er wundere sich, dass ein ehemaliger Kirchenpfleger sich so einseitig dazu einbringt.

**Der Antrag auf nicht Eintreten auf den Nominationsvorschlag der Kirchenpflege wird mit sechs Ja-Stimmen, drei Enthaltungen und 35 Gegenstimmen abgelehnt.**

**Der fiktive Wahltermin vom 16. Januar 2022 wird ohne Gegenstimmen beschlossen.**

K. Meffert erläutert, dass die beschlossene Nomination im Wochenblatt publiziert wird, der fiktive Urnenwahltermin wäre der 16. Januar 2022. Wenn bis zum kritischen Montag, dem 20. Dezember 2021 keine rechtsgültigen Kandidaturen mehr erfolgen, wird die Nominierte dem Kirchenrat am Folgetag gemeldet. Der Kirchenrat wird die Urnenwahl anschliessend widerrufen und die Nominierte gilt als «in stiller Wahl» gewählt. Die neu gewählte Kirchenpflegerin wird innert Monatsfrist durch eine Pfarrperson in ihr Amt eingesetzt. In der Annahme, dass M. Föppl gewählt wird, bedankt sich K. Meffert für ihre Bereitschaft.

## 7. Varia

### Mitteilungen

K. Meffert informiert über den Konflikt mit Pfarrer M. Grüninger. Seit anderthalb Jahren ist M. Grüninger freigestellt. An der ao. KGV vom 26. August 2021 berichtete die Kirchenpflege, dass wieder konstruktive Gespräche in Gang gekommen und eine Mediation geplant sei. Bedauerlicherweise sei die Mediation nicht zustande gekommen. Die Gründe hierfür könnten aufgrund des Persönlichkeitsschutzes der Mitarbeitenden und des Amtsgeheimnisses der Kirchenpflege nicht mitgeteilt werden. Der Entscheid über das weitere Vorgehen liege aktuell beim Kirchenrat. Die Kirchenpflege hofft noch immer auf eine baldige Lösung des Konfliktes, denn nichts schade der Glaubwürdigkeit einer Kirchgemeinde mehr als Streit. Jedoch brauche es für eine Versöhnung immer beide Seiten. Sobald es Neuigkeiten gibt, die weitergegeben werden dürfen, wird die Kirchenpflege wieder informieren.

### Aussprache

Valentin Andreae erläutert, dass er kein regelmässiger Kirchgänger sei, Pfarrer M. Grüninger aber seit vielen Jahren kenne und die Anschuldigungen nicht nachvollziehen könne. Er habe viele Gespräche mit Pfarrer M. Grüninger geführt und keine Defizite feststellen können. In den vielen Wochen, in denen er Pfarrer M. Grüninger unterstützte, erhielt er viele Insiderinformationen, auch von seinen Freunden. Alle wollten Frieden, auch Pfarrer M. Grüninger. Zwischenzeitlich habe er vernommen, dass er den zweifelhaften Übernamen «Beschwerdeführer» vom Kirchenrat erhalten habe und sei entsetzt darüber. Er werde Pfarrer Grüninger weiterhin unterstützen und wünscht sich, dass diesem entgegengekommen werde, die Freistellung aufgehoben und er zur Wiederwahl zugelassen werde.

K. Meffert erklärt, dass genau dies das Problem sei. Pfarrer M. Grüninger und Freunde von ihm besuchen Personen und behaupten Dinge. Sie als Kirchenpflege-Mitglied, dürfe diese Behauptungen nicht richtigstellen, da sie der Schweigepflicht unterstehe. Dies sei für die Kirchenpflege nur schwer auszuhalten.

B. Aeschlimann findet es nicht in Ordnung, dass so getan würde, als ob Pfr. M. Grüninger und seine Freunde Behauptungen aufstellen oder Sachen sagen würden, die nicht stimmen. Anlässlich eines Versöhnungsgespräches war er anwesend und könne versichern, dass es seitens Kirchenpflege nicht nach Versöhnung, sondern nach Konfrontation geklungen habe. Zudem sei K. Meffert an zwei Gesprächen als Kirchenpräsidentin gar nicht anwesend gewesen.

K. Meffert stellt klar, dass es genau zu solch problematischen Aussagen komme, wenn externe Personen an internen Personalgesprächen teilnehmen, die der Geheimhaltung unterstehen.

L. Poggi möchte die Aussage von B. Aeschlimann präzisieren. Er war als Vertreter des Komitees von Pfarrer M. Grüninger am Vorbereitungsgespräch zur ao. KGV, aber an keinem Personalgespräch anwesend, da nur Personen, die der Schweigepflicht unterliegen an solchen teilnehmen dürften. B. Aeschlimann habe nicht das Recht zu behaupten, dabei gewesen zu sein.

Toni Lerch erläutert, dass er eigentlich keine Berechtigung habe etwas zu sagen, da er nicht am Kirchenleben teilnehme. Jedoch kenne er Pfarrer M. Grüninger, seit dieser hier Pfarrer wurde. Zusammen mit ihm sei er im Familienskilager gewesen, seine Kinder seien von ihm konfirmiert worden, er habe an mehreren Gemeindereisen mit M. Grüninger teilgenommen. Er habe gedacht, dass es nur in der Privatwirtschaft möglich sei, jemanden so kurz vor der Pensionierung loszuwerden. Pfarrer T. Mory habe im heutigen Gottesdienst gepredigt, man soll nicht schweigen, sondern «in Jubel einstimmen». Für ihn gäbe es heute nichts zu jubeln. Es gehe auf beiden Seiten nur noch um Macht und beharren auf dem Standpunkt.

B. Aeschlimann bekundet Mühe mit der Mitgliedschaft in dieser Kirchengemeinde, in der auf diese Weise miteinander umgegangen werde. In einer Kirchengemeinde gehe es um Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und Akzeptanz verschiedener Charaktere. Wenn es in dieser Kirchengemeinde so weitergehe, so könne er auch ohne Mitgliedschaft Christ sein.

K. Meffert sagt, sie kenne Pfarrer M. Grüninger seit er in Arlesheim tätig sei, ihr Vater und er waren langjährige Kollegen. Sie habe ihn jahrzehntelang geschätzt und unterstützt und verstehe auch, dass die Situation für viele nicht nachvollziehbar sei. Aber ohne Gründe gäbe es keine Freistellung.

V. Andreae sagt, er glaube der Aussage von K. Meffert. Der Streit sei aber nicht anständig, die Kirchenpflege solle menschenwürdig handeln.

K. Meffert erläutert, dass dies etliche Male versucht worden sei. Die Aussage, dass eine Mitgliedschaft aufgrund eines Konfliktes in Frage gestellt werde, sei bedauerlich. Sie bittet alle darum, bei der Wiederherstellung eines versöhnlicheren Klimas mitzuhelfen.

Die nächste KGV findet am 12. Juni 2022 statt.

K. Meffert dankt für das entgegengebrachte Vertrauen.

Für das Protokoll: Sandra Saladin